Stadt Bad Münstereifel
- Der Bürgermeister
Az: 12-80-05

Bad Münstereifel, den 02.04.2026

Nr. der Ratsdrucksache: **193-XII**

Beratungsfolge	Termin
Bildungs- und Sozialausschuss	29.04.2026
Rat	19.05.2026

Zur Beratung in **öffentlicher** Sitzung:

Bezeichnung des Tagesordnungspunktes:
Gedenktafel für bisher unbekannte Opfer des 2. Weltkrieges in Bad Münstereifel, hier: Umsetzung

Berichterstatter/in: Frau Rosemann

( ) Kosten €:

Die Mittel stehen haushaltsrechtlich zur Verfügung
( ) ja / ( ) nein
( ) Nothaushalt / Übergangswirtschaft

( ) Anlagen sind beigefügt

( ) Die Mittel müssen über-/außerplanmäßig bereitgestellt werden.
( ) Kostenstelle _____ Konto _____
( ) Folgekosten: ( ) ja / ( ) nein _____ € jährlich
( ) Beschlussausführung bis _____

Ausgearbeitet:		Beteiligt:		Mitgezeichnet:
	GBA		**20.1**	
	PR		**AL**	
	20			

_____
Bürgermeister

An der Abstimmung hat/haben (wegen Befangenheit) nicht teilgenommen:

( ) zurückgezogen ( ) vertagt ( ) von der Tagesordnung abgesetzt

( ) verwiesen in den _____

Abstimmungsergebnis:

BildSozial	( ) einstimmig	( ) Ja-Stimmen	( ) Nein-Stimmen	( ) Enthaltungen
Rat	( ) einstimmig	( ) Ja-Stimmen	( ) Nein-Stimmen	( ) Enthaltungen

1. Sachverhalt:

Im Oktober 2025 ist eine Anfrage eines Kölner Bürgers für den Rat der Stadt Bad Münstereifel eingegangen. Die Anfrage betrifft den Vorschlag Gedenktafeln für bisher unbekannte Opfer des 2. Weltkrieges im heutigen Stadtgebiet von Bad Münstereifel zu errichten. Konkret handelt es sich um den Tod dreier Frauen bei einem Tieffliegerbeschuss am 2. Weihnachtstag 1944 bei Mahlberg sowie den Tod des US-amerikanischen Piloten Jack B. Painter am 17.08.1943 bei Esch. Nachfolgend sind die bisherigen Informationen zu beiden Ereignissen aufgeführt, die von dem Kölner Bürger recherchiert wurden. Sie stützen sich auf Zeitzeugeninterviews und Quellen in US-amerikanischen Archiven:

Zusammenfassung der historischen Ereignisse

Tod von drei Frauen bei einem Tieffliegerbeschuss am 2. Weihnachtstag 1944 auf dem Heimweg nach dem Kirchgang

- Die drei Frauen starben auf dem Heimweg bei Mahlberg, nachdem sie den Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Goar in Schönau besucht hatten.

Tod des US-amerikanischen Piloten Jack B. Painter in einer abgeschossenen B17-Maschine bei Esch, 17.08.1943

- Ein Flugzeug Typ Boeing B-17 Flying Fortress der US-amerikanischen Streitkräfte wurde am 17. August 1943 durch deutsche Truppen abgeschossen.
- Das Geschwader war in Ridgewell (England) gestartet mit dem Ziel Kugellagerfabriken in Schweinfurt zu zerstören.
- Die noch an Bord vorhandenen Bomben wurden von der Crew zwischen Reckerscheid und Willerscheid abgeworfen.
- Der Pilot, Jack B. Painter (*19.12.1916), lenkte die schwer beschädigte Maschine hinter das Dorf Esch, wo sie zerschellte. Dabei kam er ums Leben.
- Durch das besonnene Verhalten der Crew und des Piloten konnte eine Katastrophe für das Dorf Esch verhindert werden.
- Die Absturzstelle befindet sich an der Straße in Richtung Sasserath. Kleinere Trümmerteile gingen sowohl auf Esch als auch auf Escher Heide nieder.
- Die übrigen neun Besatzungsmitglieder retteten sich mit Fallschirmen. Ein Teil von ihnen geriet in deutsche Kriegsgefangenschaft.
- Zwei Besatzungsmitglieder, Copilot Leutnant Robert E. Nelson und Sergeant Raymond A. Genz gelang die Flucht. Sie erreichten nach ca. 12 Tagen Flucht durch die Eifel in südwestlicher Richtung Luxemburg, wo sie Kontakt zu luxemburgisch-französischen Untergrundzellen knüpften. Über Longvy flüchteten sie weiter nach Paris, dann über Clermont, Toulouse und Lourdes nach Barcelona und schließlich über Madrid nach Gibraltar. Von dort wurden sie nach Großbritannien geflogen, wo sie im November 1943 eintrafen.
- Dies war die erste erfolgreiche Flucht US-amerikanischer Soldaten aus deutschem Gebiet. Nelson und Grenz wurden mit dem „Silver Star“ ausgezeichnet und nach Washington D.C. beordert, um über ihre Erfahrungen zu berichten. Aufgrund dessen ist dieser Vorfall auch so detailliert dokumentiert.
- Der umgekommene Pilot Jack B. Painter wurde am 19.08.1943 zunächst auf dem Ehrenfriedhof in Münstereifel beigesetzt.
- Anfang 1949 erfolgte die Umbettung von Painters Leichnam auf das Zarachy Taylor National Cemetery in Louisville, Jefferson County, Kentucky.

Einordnung der beiden historischen Ereignisse/ Projektstand

Auf dem heutigen Stadtgebiet von Bad Münstereifel stürzten mindestens vier weitere alliierte Flugzeuge ab, bei denen Crewmitglieder ums Leben kamen. Allerdings ist hier der Forschungsstand teilweise sehr gering bspw. sind einige Schicksale von Crewmitgliedern weiterhin ungeklärt. Der

von dem Kölner Bürger beforschte Absturz war bisher allerdings kaum bekannt und ist durch die sehr gute Quellenlage detailliert nachvollziehbar.

Der Tod der drei Frauen bei Mahlberg konnte bisher noch nicht weiter beforscht werden (z.B. die Namen), da das Archivgut der Stadt Bad Münstereifel nach der Flutkatastrophe 2021 aus konservatorischen Gründen derzeit nicht zugänglich ist.

Beim Kreis Euskirchen gab es bereits die Idee ein zentrales Denkmal für die Opfer des 2. Weltkriegs einzurichten. Dieses wird allerdings nach Aussage einer Mitarbeitenden der Kreisverwaltung aktuell nicht konkret weiterverfolgt.http://ag-luftkriegsgeschichte-kreis-euskirchen.de/absturz-bam.html

Der Kölner Bürger hat bereits Kontakt zu mehreren Einzelpersonen und Vereinigungen aufgenommen, die sich mit der Luftkriegsgeschichte des 2. Weltkrieges befassen. Auch besteht Kontakt zu den Nachfahren es umgekommenen Piloten Jack B. Painter, die dem Aufstellen einer Gedenktafel gegenüber aufgeschlossen sind. Zudem besteht Kontakt zum Aviation Park and Museum in Kentucky/ USA, das die Geschichte der Crew der abgestürzten B-17 ggf. in seine Ausstellung aufnehmen möchte.

Gedenktafel zum Absturz der B-17 bei Esch

Da das Flugzeug auf freiem Feld abgestürzt ist, macht die Errichtung einer Gedenktafel in unmittelbarer Nähe zur Absturzstelle wenig Sinn, da sie dort kaum wahrgenommen werden kann. Stattdessen könnte die Tafel an der L165 beim Abzweig in Richtung Escher Heide oder beim Abzweig in Richtung Nitterscheid/ Sasserath aufgestellt werden. Parallel zu dieser Straße verläuft auch ein touristisch genutzter Radweg, sodass die Tafel entsprechende Aufmerksamkeit erfahren würde. Sollte die Tafel an der L165 installiert werden, müssten ggf. Absprachen mit Straßen NRW und/ oder der Kreisverwaltung Euskirchen getroffen werden.

2. Rechtliche Würdigung

keine

3. Finanzielle Auswirkungen und Auswirkungen auf das Haushaltssicherungskonzept

Die voraussichtlichen Kosten für die Herstellung der Gedenktafel betragen rund 3.000 Euro. Derzeit stehen keine Haushaltsmittel zur Verfügung.

4. Organisatorische und personelle Auswirkungen

Die Gedenktafel würde durch das Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet 40.8 umgesetzt werden. Die personellen Kapazitäten beim Stadtarchiv sind in diesem Jahr, z.T. auch durch die Unterstützung des Amtes 40 im Bereich Kulturgut, begrenzt.

5. Lösungsvorschlag und mögliche Alternativen und deren Auswirkungen

Um die Gedenktafel zu finanzieren, kann ein „Heimat-Scheck“ des Landes NRW in Höhe von 2.000 Euro beantragt werden. Der Antrag kann jedoch nicht von einer Kommune, sondern nur von einem Verein, einer privaten Initiative oder einer Einzelperson beantragt werden. Hier gibt es bereits positive Rückmeldungen von Einzelpersonen/ Vereinen, die die Beantragung ggf. übernehmen würden. Die übrigen Kosten (ca. 1.000 Euro) müssten über Spenden oder von der Stadt Bad Münstereifel getragen werden. Ein Haushaltsansatz hierfür kann für 2027 gebildet werden, wenn auch die personellen Kapazitäten seitens des Stadtarchivs vorhanden sind.

6. Auswirkungen auf den demographischen Wandel

Keine

7. Auswirkungen auf den Klimawandel

Keine

8. Beschlussvorschlag:

Für die Ereignisse rund um den Absturz der B17-Maschine bei Esch im August 1943 soll ab 2027 eine Gedenktafel erstellt und errichtet werden, da es sich hierbei um ein herausragendes Ereignis für die Geschichte Bad Münstereifels und die des 2. Weltkrieges insgesamt handelt.

Für die weiteren alliierten und zivilen Opfer in Bad Münstereifel soll gemeinsam mit dem Kreis Euskirchen eine Möglichkeit des zentralen Gedenkens entwickelt werden.